

Rezension für EISENBLATT #16

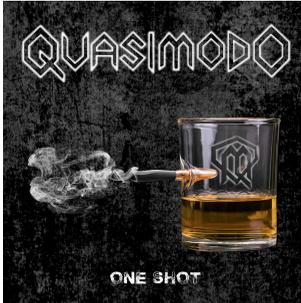
erscheint voraussichtlich im Frühsommer 2018
und ist dann erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

**Titel-Bild
noch nicht
verfügbar!**

QUASIMODO "One Shot" (Eigenproduktion, 2017)

QUASIMODO kommen aus Berlin und sind schon seit 1984 aktiv, auch wenn es nach der Wende viele Umbesetzungen und musikalische Experimente gab, die im deutschsprachigen Album "Härtetest" (2003) gipfelten. Nach der Reunion mit den Original-Mitgliedern im Jahr 2013 waren die Berliner zunächst als Cover-Band aktiv, entschieden sich aber nach dem Einstieg von Drummer Renè Jauernik (Ex-THRASH ATTACK, Ex-RETARDED NOISE SQUAD, Ex-NEOCRACY, Ex-MY INSANITY) im Jahr 2015, wieder eigene Titel zu schreiben. So bekommen wir



nun also auf dem Quasi-Comeback-Album "One Shot" vierzehn Songs zu hören, die bei Produzenten-Legende Harris Johns aufgenommen wurden (klasse Sound, der optimal zur Mugge paßt) und feinsten Old School-Heavy Metal-Stoff sind, der Fans von ACCEPT über JUDAS PRIEST bis hin zu METALLICA (zu Zeiten des selbstbetitelten schwarzen Albums) begeistern sollte. Dabei stammen die Ideen zu einigen Songs noch aus den "alten Zeiten", jedoch wurden diese perfekt an die heutigen Hörgewohnheiten angepaßt.

Natürlich kann solche an der Vergangenheit orientierte Mugge keine Innovations-Preise gewinnen, aber darum geht es auch nicht. Hier steht die Liebe zum Achtziger Metal im Vordergrund und mit ihren Liedern transferieren die Berliner diesen Sound gut in die heutige Zeit. Die Songs "One Shot", "Loser", "Bang Head Down" und "Ram - Ram It Down" sind der Gipfel von knapp zweiundfünfzig Minuten Schwermetall, den jeder Liebhaber von Achtziger Metal unbedingt mal antesten sollte!

(Text: HeRo, Bild aus bandeigener Promotion)